

Galopper in der Reiterstadt

Die Rennvereine Bremen und Verden richten am 21. September eine Veranstaltung aus

VON FRANK BÜTER

Bremen. Die Freunde des Galoppsports in Bremen und in der Region dürfen sich freuen: Nach längerer Pause wird der Bremer Rennverein im Spätsommer dieses Jahres mal wieder als Veranstalter auftreten und gemeinsam mit dem Rennverein Verden einen Galopprenntag ausrichten. „Reiterstadt trifft Hansestadt“ lautet das Motto des Renntags, der am Sonnabend, 21. September, in Verden stattfinden und sechs bis acht Galopprennen bieten soll. Bei diesem Renntag handelt es sich um eine Kooperation zwischen den beiden Traditionsclubs. „Wir bündeln die Expertise, die beide Vereine mitbringen“, sagt Thomas Maruhn und ergänzt: „Es ist der richtige Zeitpunkt, den Galoppsport auf unserer schönen Rennbahn in Verden wieder zu beleben.“

Thomas Maruhn ist seit Mai 2022 Präsident des Rennvereins Verden. Und er ist überdies schon seit Juli 2020 Vorstandsmitglied im



„Politik und Verwaltung stehen hinter uns.“

Thomas Maruhn,
Rennverein Verden



Nach fast drei Jahren Pause soll im September in Verden wieder ein Galopprenntag stattfinden.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Bremer Rennverein. Entsprechend kurz ist daher der Draht zwischen den Klubverantwortlichen, die sich in den vergangenen zwei Monaten regelmäßig zu Arbeitssitzungen getroffen haben, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten. „Unser Ziel ist es, diese Veranstaltung als Marke zu etablieren“, betont Maruhn. Sein Bremer Vorstandskollege Frank Lenk pflichtet bei: „Diese strategische Partnerschaft ist ein Glücksfall für beide Vereine.“ In Zeiten, in denen immer mehr Standorte verloren gingen, sei diese Zusammenarbeit eine große Chance, etwas Dauerhaftes zu etablieren.

Am Dienstagabend hatten sich Vertreter beider Klubs noch einmal getroffen, um letzte Details der geplanten Kooperation zu besprechen, bevor nun die Öffentlichkeit informiert wird. Neben Haftungsfragen, Sponsoring und Organisation ging es dabei natürlich auch um den Termin für eine solche Veranstaltung. Diskutiert wurde unter anderem auch ein Renntagstermin im Mai oder am Domweiwochenende Anfang Juni, doch wegen der Kurzfristigkeit war das nicht zu realisieren.

Der 21. September wiederum scheint nun auch deshalb sehr passend, weil an dem Tag deutschlandweit einzig in Dresden eine Parallelveranstaltung stattfindet. Der Termin wurde bereits beim Dachverband Deutscher Galopp in Köln angemeldet. Und auch die

Stadt Verden ist schon informiert. „Wir haben hier einen großen Rückhalt“, sagt Präsident Maruhn. „Politik, Bürgermeister Lutz Brockmann und die Verwaltung stehen geschlossen hinter uns.“

Die Weichen für diesen ersten gemeinsamen Renntag in der Reiterstadt sind also gestellt. Sehr zur Freude der Galoppfans, aber auch zur Freude beider Klubs, die nun schon länger keine Veranstaltung mehr ausgerichtet haben. Der letzte Renntag auf dem Gelände am Berliner Ring in Verden hat im Oktober 2021 stattgefunden; damals gab es sechs Galopp- und vier Trabrennen. Der für Herbst 2022 anberaumte Renntag musste dann aus organisatorischen Gründen ebenso ausfallen wie die für 2023 geplante Veranstaltung.

In Bremen wiederum liefen die Pferde letztmals an Ostern 2022. Es war die dritte und bis dato eben auch letzte Galoppveranstaltung auf dem Rennbahnareal in der Vahr, nachdem die Stadt den Pachtvertrag mit dem Bremer Rennverein zum Jahresende 2017 gekündigt hatte. Der Klub, der seit 1882 in der Vahr ansässig gewesen war, hatte damit seine Heimstätte verloren, durfte aber am Karfreitag 2018 noch einen offiziellen Ab-

schiedsrenntag durchführen, der immerhin 7500 Besucher anlockte.

Aus der vonseiten der Stadt geplanten Wohnbebauung auf dem Areal wurde dann seinerzeit bekanntlich nichts: Eine Bürgerinitiative machte sich für den Erhalt des Geländes stark und erreichte einen Volksentscheid, bei dem sich die Bremer Bürger im Mai 2019 mehrheitlich gegen eine Bebauung aussprachen. In der Folge gab es Runde Ti-



FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

„Wir geben den Standort Bremen nicht auf.“

Frank Lenk,
Bremer Rennverein

sche, die sich mit der Nutzung des Areals beschäftigten. Es gab Sitzungen und Ausschreibungen. Es gab die Möglichkeit der Zwischennutzung, von der auch der Rennverein mit der Ausrichtung von zwei Renntagen im Herbst 2021 sowie eben an Ostern 2022 Ge-

brauch machte. Und es gab gleichzeitig den in verschiedenen politischen Gremien erklärten Willen, dass auf dem Rennbahngelände künftig eben keine Pferde mehr galoppieren sollen. Dagegen hat der Bremer Rennverein Rechtsmittel eingelegt – bisher allerdings ohne Erfolg. Zuletzt hatte das Bremer Verwaltungsgericht Mitte April vergangenen Jahres in einer mündlichen Verhandlung die Klage des Rennvereins auf Durchführung weiterer Galoppsportveranstaltungen abgewiesen.

Die rechtliche Auseinandersetzung sei damit aber nicht beendet, „der Widerspruch läuft, das ist ein schwebendes Verfahren“, schildert Frank Lenk. Nach diversen Anfeindungen und Drohanrufen war er als Präsident des Bremer Rennvereins im Frühjahr 2023 zurückgetreten, fungiert aber weiterhin als Vorstandssprecher. „Wir kämpfen nach wie vor für eine Rückkehr auf die Bahn und glauben daran, dass es gut ausgeht“, sagt Lenk. Aus der Kooperation mit dem Rennverein Verden solle man daher keine falschen Schlüsse ziehen: „Wir wollen uns damit als Verein und Veranstalter weiter zeigen – aber das bedeutet nicht, dass wir den Standort Bremen aufgeben haben.“